

# 2003

2003 Jahresbilanz

**arte**

arte-tv.com  
artepro.com

# 2003

**arte**

**ARTE G.E.I.E.**

4 quai du Chanoine Winterer  
BP 20035  
67080 Strasbourg Cedex  
tél. (00 33) / (0)3 88 14 22 22  
fax (00 33) / (0)3 88 14 22 00

**ARTE Deutschland**

TV GmbH  
Postfach 10 02 13  
D-76483 Baden-Baden  
tél. (00 49) / (0)7221 93 69 0  
fax (00 49) / (0)7221 93 69 70

**ARTE France**

8 rue Marceau  
Cedex 9  
F-92785 Issy-les-Moulineaux  
tél. (00 33) / (0)1 55 00 77 77  
fax (00 33) / (0)1 55 00 77 00

# 2003 Jahresbilanz

## Inhalt

- 4 Bericht des Vorstands
- 10 Die Programm-Höhepunkte
- 16 Verwaltung und Technik

# Bericht des Vorstands

## Neuer ARTE-Vorstand

Turnusgemäß wurde am 1. Januar 2003 der Übergang zu einer französischen Präsidentschaft vollzogen. Jérôme Clément, der bereits von 1991 bis 1998 den Vorstand geleitet hatte, übernahm für weitere vier Jahre das Amt des Präsidenten. Neuer Vizepräsident ist Dr. Gottfried Langenstein, Direktor für europäische Satellitenprogramme beim ZDF.

Der bisherige ARTE-Präsident Prof. Jobst Plog übernahm die Nachfolge von Georges Fillioud als Präsident der Mitgliederversammlung, zu deren Vizepräsident Rémy Pflimlin ernannt wurde.

Die Mandate von Victor Rocaries als Programmdirektor und Wolfgang Bernhard als Verwaltungsdirektor wurden jeweils um zwei Jahre verlängert.

## Ein neuer Aufbruch in einem neuen Gebäude

Am 13. Oktober feierte ARTE die Einweihung seines neuen Gesellschaftssitzes in Straßburg – ein deutliches Symbol für die dauerhafte Verankerung des Senders in beiden Mitgliedsländern. In dem neuen Sitz arbeiten zwölf Jahre nach der Gründung von ARTE erstmals alle 360 Straßburger Mitarbeiter des Senders „unter einem Dach“. Der neue Sitz markiert damit, wie ARTE-Präsident Jérôme Clément bei der Einweihung formulierte, den Beginn „einer neuen Etappe im Leben des Senders“.

Peter Müller, Ministerpräsident des Saarlandes und Beauftragter des Bundes für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des deutsch-französischen Vertrages, würdigte die „Schrittmacherfunktion“ von ARTE für die deutsch-französischen Beziehungen.

Das in unmittelbarer Nähe des europäischen Parlaments gelegene neue Gebäude symbolisiert zugleich den europäischen Auftrag von ARTE. „ARTE ist unbestritten eine der Erfolgsgeschichten dieses Europas, von dem wir manchmal den Eindruck haben, dass es sich

nur sehr langsam bewegt“, erklärte der Philosoph und Schriftsteller Bernard-Henri Lévy.

## Die Entwicklung in beiden Ländern:

### Eine verbesserte Akzeptanz in Frankreich

Mit durchschnittlich 12,3 Millionen Zuschauern in beiden Mitgliedsländern, die mindestens einmal pro Woche eine Sendung von ARTE sahen, konnte der Sender das Niveau des Vorjahres wieder erreichen. In Frankreich konnte ARTE sogar noch einmal leichte Zuschauererfolge verzeichnen – ein beachtlicher Erfolg angesichts der wachsenden Zahl an Haushalten mit erweitertem Programmangebot.



Der neue Gesellschaftssitz von ARTE.

### Eine höhere Reichweite in Deutschland

In Deutschland vollzog ARTE am Anfang des Jahres einen Schritt von buchstäblich großer Reichweite: den Wechsel des Satelliten-Transponders. Damit kann ARTE nunmehr alle deutschen Satellitenhaushalte bereits ab 14 Uhr analog erreichen. Das Empfangspotential wurde damit noch einmal um 3 Millionen Haushalte erweitert. Aufgrund des Wechsels kam es vorübergehend zu Zuschauerverlusten, da das Publikum ARTE nicht mehr auf dem angestammten Platz der Fernbedienung fand. ARTE reagierte darauf mit einer breit angelegten Kampagne, die Zuschauer und Hersteller von Satellitenempfangs- und Fernsehgeräten veranlassen sollte, „ARTE auf 8“ zu programmieren. Nicht



Einweihung des neuen Sitzes von ARTE: Rémy Pflimlin, Prof. Jobst Plog, Michel Thénault (Präfekt der Region Elsass), Peter Müller, Dr. Gottfried Langenstein und Jérôme Clément.

zuletzt dadurch gelang es, den Marktanteil bei den Satellitenhaushalten zum Jahresende wieder deutlich zu steigern. Parallel dazu konnte auch die 2001 begonnene Verbreitung des ARTE-Nachmittagsprogramms in den analogen Kabelnetzen der sechzehn Bundesländer weitgehend abgeschlossen werden.

### Die Stimme Europas in einer globalisierten Welt

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: ARTE wird heute nicht nur in Deutschland und Frankreich, sondern auch in immer stärkerem Maße in anderen Ländern Europas und Nordafrikas wahrgenommen. 15,7 Millionen Zuschauer in Europa (Deutschland und Frankreich ausgenommen) sehen ARTE mindestens einmal pro Monat, im Maghreb sind es 10 Millionen Zuschauer, die mindestens ein ARTE-Programm pro Woche sehen.

Mit zahlreichen Programmen rund um die europäische Erweiterung wurde ARTE zu einer zentralen Plattform des kulturellen Dialogs im zusammenwachsenden Europa. In Zeiten turbulenter internationaler Entwicklungen wird der Sender darüber hinaus immer mehr zur Stimme Europas in einer durch neue Bedrohungen und Gegensätze geprägten Welt. Die Hintergrundberichterstattung, etwa zum Irakkonflikt, wurde von den Zuschauern mit großem Interesse verfolgt.

### Gebührende Debatte in Deutschland

Das medienpolitische Umfeld war in Deutschland im Jahre 2003 stark von der Debatte um die bevorstehende Gebührenerhöhung geprägt. Davon war ARTE in besonderem Maße betroffen.

Die von drei Ministerpräsidenten vorgetragenen Überlegungen zu einer Fusion zwischen ARTE und 3sat wurden dank einer umgehenden und überzeugenden Gegenargumentation nicht mehr weiterverfolgt. ARTE konnte erfolgreich deutlich machen, dass ein europäisches Qualitätsprogramm einen wesentlichen Beitrag zur Gebührenlegitimation des öffentlich-rechtlichen Fernsehens in Deutschland leistet. ARTE dankt in diesem Zusammenhang seinen Zuschauern, den Kulturschaffenden, Politikern und der Presse für die erwiesene Unterstützung. Damit ist einmal mehr der breite Rückhalt des Senders in der Öffentlichkeit deutlich geworden.

### Vorbereitung des neuen Programmschemas und Senderdesigns

2003 war auch das Jahr der Vorbereitung des neuen Programmschemas und des neuen Senderdesigns, die beide den Begriff der „Neugier“ widerspiegeln, ebenso wie der neue ARTE-Claim: „ARTE – so hab' ich das noch nie gesehen“.

Das neue Programmschema zielt vor allem darauf ab, die Zuschauer enger an den Sender zu binden. Erreicht werden soll dies durch die Schaffung von regelmäßigen, wiedererkennbaren Programmrendezvous sowie die Verbesserung

## 2003 Von ARTE vergebene Preise

**ARTE-Kurzfilmpreis**, Oberhausen  
*Vacances* von Nicolas Dufrances

**ARTE-Preis**, Paris Cinéma, Paris  
*Baboussia* von Lidia Bobrova

**ARTE-Preis**, Internationales Filmfestival, San Sebastián  
*Los Abajo Firmantes* von Joaquin Oristrell

**ARTE-Dokumentarfilmpreis**, Duisburger Filmwoche  
*Die Helfer und die Frauen* von Karin Jurschick

**ARTE-Preis** für den besten europäischen Dokumentarfilm, Europäischer Filmpreis, Berlin  
*Die Todesmaschine der Roten Khmer* von Rithy Panh

## Von ARTE empfangene Auszeichnungen

**Europa-Preis des Forum Européen de Coppet** für ARTE.

**Deutsch-französischer Kulturpreis** der Europäischen Kulturstiftung „ProEuropa“ für ARTE.

Der **Laurier d'or** des Club audiovisuel de Paris wurde Jérôme Clément im Senat überreicht.

Jérôme Clément, Lauriers-Delegierter Marcel Jullian und CSA-Präsident Dominique Baudis.



© Europäische Kommission

© Patrick Bogner

© Club audiovisuel de Paris



Der französische Staatspräsident Jacques Chirac und Bundeskanzler Gerhard Schröder beim deutsch-französischen Jugendparlament in Berlin im Januar 2003.

des Audience Flow von einem Sendeplatz zum anderen. Parallel zur Einführung des neuen Programmschemas hat die Sendeleitung in Zusammenarbeit mit der Münchner Agentur velvet mediadesign GmbH (Bild) und der Pariser Agentur novaprod (Akustik-Design) ein neues Senderdesign entwickelt. Auch damit soll eine bessere Orientierung und Führung der Zuschauer erreicht werden. Das neue Design, das im gesamten Onscreen- und Offscreen-Bereich eingesetzt werden soll, wird wesentlich zu einem graphisch kohärenten Gesamtauftritt des Senders beitragen.

### Feierlichkeiten zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrags

Der 40. Jahrestag des Elysée-Vertrags bildete einen willkommenen Anlass, die Rolle von ARTE als Mittler und Bindeglied zwischen beiden Ländern in der Öffentlichkeit zu verdeutlichen.

Bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem französischen Kulturminister in Paris konnte der Sender zahlreiche Persönlichkeiten der deutsch-französischen Zusammenarbeit um sich versammeln und bei ihnen für sein Anliegen werben. Auch das von Bundespräsident Rau gegebene Festessen in Berlin, an dem zahlreiche politische Verantwortliche beider Länder teilnahmen, unterstrich erneut die Wertschätzung, die der Sender in beiden Ländern genießt.

Im Rahmen der Sonderprogrammierung zum 40. Jahrestag der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags wurden das deutsch-französische Jugendparlament und die Tagespresse zur Vorabpremiere der Dokumentation *Alte Liebe rostet (nicht)* von Pascale Hugues und Albert Knechtel eingeladen. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete die gemeinsame

Sitzung des deutschen und des französischen Parlaments im Schloss von Versailles, die von ARTE live übertragen wurde. In einer gemeinsamen Erklärung sprachen sich Bundeskanzler Gerhard Schröder und Präsident Jacques Chirac für „die europäische Öffnung des Kulturkanals ARTE unter Wahrung seiner deutsch-französischen Identität“ aus und forderten den Sender auf, „die Annäherung unserer Gesellschaften voranzubringen.“

### ARTE verliert einen engen Freund und Förderer

ÜBERSCHATTET WURDE DAS JAHR 2003 VOM ÜBERRASCHENDEN TOD EINES LANGJÄHRIGEN FREUNDES, RATGEBERS

UND ENGAGIERTEN FÖRDERERS VON ARTE, DANIEL TOSCAN DU PLANTIER. TOSCAN DU PLANTIER WAR ALS PRODUZENT

UND LANGJÄHRIGER PRÄSIDENT VON UNIFRANCE, DER „FRANZÖSISCHEN EXPORTUNION“, EINE HERAUSRAGENDE PERSÖNLICHKEIT DES FRANZÖSISCHEN UND EUROPÄISCHEN FILMS. ALS FRANZÖSISCHER VERTRETER DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG VON ARTE G.E.I.E. WAR ER ARTE VON BEGINN AN ENG VERBUNDEN. SEINEM PERSÖNLICHEN EINSATZ IST WESENTLICH DAS ZUSTANDEKOMMEN DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN KOPPRODUKTIONSVEREINBARUNG VON ARTE ZU VERDANKEN, AUS DEM IN DEN VERGANGENEN JAHREN MEHR ALS 25 HERAUSRAGENDE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE KOPPRODUKTIONEN HERVORGEGANGEN SIND.



© Frédéric Maigrot

### Kommunikation

Viele bedeutende Ereignisse prägten das Jahr 2003. Eine umfassende Kampagne in Deutschland begleitete den Frequenzwechsel von ARTE bei der Satellitenübertragung. Weitere Höhepunkte im Leben des Senders waren das Einweihungsfest des neuen Sitzes von ARTE sowie die Präsentation des neuen Senderdesigns und des neuen Programmschemas.

### Presse & Public Relations

Die Presse- und PR-Abteilungen der verschiedenen ARTE-Unternehmenseinheiten betreuten Journalisten und Meinungsführer und bewarben die Höhepunkte des Senders und seiner Programme. Im Verlauf zahlreicher über das Jahr verteilter Treffen und Interviews mit der Presse, insbesondere anlässlich der Einweihung des neuen Sitzes von ARTE in Straßburg, konnten die Präsidenten Jérôme Clément und Dr. Gottfried Langenstein die Leitlinien des neuen Vorstands vorstellen. Die auf 14 Uhr vorgezogene Sendezeit von ARTE in den deutschsprachigen analogen Kabelnetzen wurde sowohl in Mainz – in Anwesenheit von Ministerpräsident Kurt Beck – als auch in Wien von Presseveranstaltungen begleitet.

Am Ende des Jahres gaben Pressekonferenzen in Hamburg und Paris einen Ausblick auf das neue Programmschema und Senderdesign. Presseeinladungen zu Dreharbeiten oder Live-Übertragungen, Vorpremierern und Pressekonferenzen stärkten die guten Beziehungen zu den europäischen Medien.

Die 40-Jahr-Feier zum Elysée-Vertrag bot Gelegenheit zur Organisation zahlreicher Veran-

staltungen in Paris, Berlin und anderen Städten sowie für eine Reihe von Filmvorführungen in ganz Europa, in enger Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten und den Instituts Français. Außerdem organisierte ARTE einige Veranstaltungen in Deutschland mit Kulturpartnern wie den Kulturhäusern und der Pinakothek der Moderne.

### Die „Profi-Website“ artepro.com

Die für professionelle Besucher (Fernseh- und Medienberufe) bestimmte Site artepro.com erfreut sich zunehmender Beliebtheit. 2003 fanden die passwortgeschützte deutsche Site und die frei zugängliche französischsprachige Site großen Zuspruch bei den professionellen Nutzern. Die Journalisten können dort reichhaltiges Bild- und Pressematerial zu den Programminhalten herunterladen sowie ausführliche Informationen über den Sender, seine Struktur und seine Events abrufen.



Dr. Gottfried Langenstein und Jérôme Clément bei der Vorstellung des neuen Programmschemas und Senderdesigns im November 2003 in Paris.

© Daniel Jarhin



Wolfgang Bernhard, Victor Rocaries, Jérôme Clément und Kulturstaatsministerin Dr. Christina Weiss im Mai 2003 beim Filmfestival in Cannes.

**Messen und Festivals**

ARTE war auch im Jahr 2003 auf den wichtigsten Festivals, Messen und Märkten in Deutschland, Frankreich und ganz Europa präsent. In Frankreich wählte der Sender insbesondere das TV-Festival FIPA in Biarritz, die Pariser Buchmesse, das MIP TV, das Internationale Filmfestival Cannes, Sunny Side of the doc in Marseille und das Festival von Saint Tropez. In Partnerschaft mit dem Radiosender France Musique führte ARTE größere PR-Events durch, insbesondere anlässlich der Folles journées de Nantes. In Deutschland sah man ARTE auf der Berlinale, auf dem Kurzfilmfestival Oberhausen, beim Dokfest und auf dem Filmfest München, dem Kölner Medienforum NRW, den Internationalen Hofer Filmtagen, der Duisburger Filmwoche, dem Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm und der Leipziger sowie der Frankfurter Buchmesse. ARTE war ebenfalls vertreten beim Dokfest von Nyon und dem Cinéma tout Ecran in Genf sowie auf der Mostra in Venedig und präsentierte sich außerdem als Partner der Buchmesse in Sarajevo.

**Programmwerbung und Marketing**

In Frankreich wurden Werbekampagnen für die Schwerpunkte des ARTE-Programms durchgeführt. Dazu gehörten vertiefende Programme zum aktuellen Weltgeschehen (*Wer regiert im Weißen Haus?*, *Geschichte der CIA*, *Israels Generäle in der Politik*, *Saddam Hussein*, *Tony Blair*) sowie Spiel- und Fernsehfilme (Filmzyklen: *Stanley Kubrick* und *Charlie Chaplin* sowie die Fernsehfilmreihe *Männlich-Weiblich*). In Zusammenhang mit den Änderungen beim technischen Empfang von ARTE startete der

Sender eine reichweiten- und aufmerksamkeitsstarke Werbekampagne mit dem Slogan „ARTE auf 8“. Durch Marketing-Kooperationen mit Satellitenreceiverherstellern und Hotels wurde die Publikumskampagne wirkungsvoll unterstützt. Ziel war es, ARTE „auf die 8“ programmieren zu lassen.

**ARTE TV Magazin und Zuschauerdienst**

Immer mehr deutsche ARTE-Zuschauer entdecken und nutzen das ARTE TV Magazin als zentrale Quelle für ausführliche Programminformationen. So konnte das Magazin bis zum Jahresende seine Abonnentenzahl um 12% auf 56 000 Exemplare steigern und erreichte damit eine verbreitete Auflage von 100 000 Heften. Der Zuschauerdienst hat ein offenes Ohr für alle Zuschauerinnen und Zuschauer, die sich direkt und persönlich an den Sender wenden. 2003 wurden 117 000 Anfragen beantwortet, 7% mehr als im Vorjahr.



**Die Website arte-tv.com**

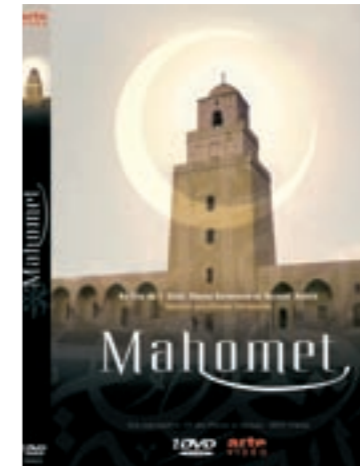
Immer mehr ARTE-Fans besuchen arte-tv.com: Im Jahr 2003 hatte die Website im Schnitt monatlich 420 000 User, ca. 3 000 000 Seiten werden monatlich aufgerufen – etwa 45% mehr als 2002! Die Nutzer kommen überwiegend aus Frankreich und Deutschland, aber auch aus allen anderen europäischen Ländern. Die Website bietet vertiefende Informationen zum ARTE-Programm, mit zahlreichen internetspezifischen Inhalten wie Videos, interaktiven Spielen und Diskussionsforen. Mehr erfährt man in der Rubrik „Alles über ARTE“. areradio.com, das Web-Radio von ARTE in französischer Sprache, bietet ein umfangreiches Angebot an MP3-Dateien, unveröffentlichten Kurzhörspielen, Reportagen u.v.a.m. ARTE Radio heißt: Hören, um mehr zu verstehen.

**Kulturentwicklung**

Als Kulturakteur und -vermittler trägt ARTE positiv zum allgemeinen Kulturbewusstsein bei. Im Jahr 2003 hat die Abteilung für Kulturentwicklung von ARTE France unter anderem 141 Events organisiert und 467 Programme des Kanals beworben – und damit mehr als zwei Millionen Menschen in Frankreich, Europa und im Maghreb angesprochen. Das zum zweiten Mal durchgeführte Festival Temps d'images hat in Deutschland, Belgien, Italien, Portugal und Frankreich mehr als 30 000 Zuschauer begeistert. Der von ARTE und GLENAT organisierte erste europäische Comic-Wettbewerb war mit mehr als 600 Projekten aus 21 europäischen Staaten ein großer Erfolg.

**ARTE Edition**

Das Angebot der ARTE EDITION in Deutschland wurde um 16 Buch- und Videotitel erweitert. Dazu gehörten u.a. die Fernsehaufzeichnung des vierteiligen Richard Wagner-Zyklus' *Der Ring des Nibe-*



lungen in der Inszenierung der Staatsoper Stuttgart und das Buch *Traumfabrik Bollywood* über die indische Filmindustrie. Die erfolgreiche Fernsehfilm-Reihe *Der Laden* von Jo Baier und der Dokumentarfilm *Sein und Haben* von Nicolas Philibert zählen zu den meist verkauften Titeln der ARTE EDITION.

Der Umfang des französischen Katalogs von ARTE Vidéo erweiterte sich 2003 um 43 Titel; insgesamt wurden 183 000 DVDs und VHS-Kassetten verkauft. Publikumsfavoriten waren die geopolitische Reihe *Mit offenen Karten*, die Dokumentation *Mohammed – Der Prophet des Islam*, die Dokumentationsreihe *Baukunst*, der Film *Nacht und Nebel* sowie DVD-Sets mit Werken von Chris Marker und Nagisa Oshima. Im Rahmen einer besonderen Partnerschaft mit Verlagen initiiert ARTE Edition ebenso originelle wie vielfältige Projekte, darunter im Jahr 2003 die in Romanform gehaltene Biographie der Prinzessin *Marie Bonaparte*, Vertraute und Schülerin Freuds, sowie ein faszinierendes Essay über Amos Gitai, eine Gemeinschaftspublikation mit der renommierten Filmzeitschrift *Cahiers du Cinéma*, als Beilage zu einem DVD-Set mit sechs Dokumentationen des Filmemachers.

Über arte-tv.com sind derzeit 520 Titel zur Begleitung und Vertiefung der ARTE-Programme abrufbar und erhältlich.



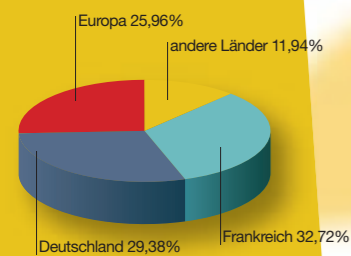
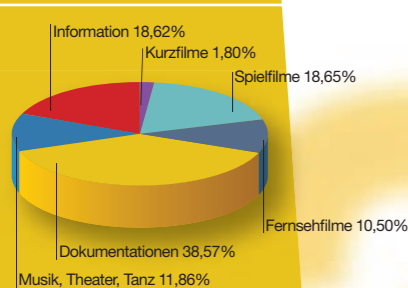
# Die Programm-Höhepunkte

Im Jahr 2003 erreichte ARTE sehr gute Zuschauerquoten in Frankreich, in Deutschland fielen die Ergebnisse wegen der technischen Probleme im Zusammenhang mit dem Transponderwechsel zunächst enttäuschend aus, stiegen aber gegen Ende des Jahres wieder an. Die Programme, die dem Verständnis des aktuellen Geschehens insbesondere im Zusammenhang mit der Irak-Krise gewidmet waren, zogen ein breites Publikum an. Im Folgenden finden Sie eine Auswahl der Programm-Highlights und anderer Programme des Jahres 2003, die sich der besonderen Wertschätzung des Publikums erfreuten.



Miss World 2000 Priyanka Chopra, *Der indische Traum von der Schönheit.*

## Aufteilung nach Genre



## Aufteilung nach Ursprungsland



Chavez - Ein Staatsstreich von innen.

### Themenabend

Die Themenabende haben sich als Aushängeschild des ARTE-Programmschemas bestätigt. Das Familienpublikum des **Themenabends am Sonntag** wusste u.a. *Sagenhaftes Mesopotamien*, *Kaiserliches Wien*, *Die Königinnen vom Nil* und die *Ewige Bretagne* zu schätzen. ARTE ließ mit *Zur Zeit der Römer* und *Zur Zeit Karls des Großen* ebenso unterschiedliche wie faszinierende Zivilisationen wieder auferstehen. 2 Mio. französische und deutsche Zuschauer ehrten 50 Jahre französischer Spielfilmproduktion mit Jean Gabin in *Die Großen Familien*. *Coco Chanel: Das Leben*, ein Roman porträtierte die wohl berühmteste Grande Dame der Modewelt. Die Zuschauer schätzten zum Jahresende insbesondere die Gesellschaft von *Madame Bovary*, *Der Große Gatsby* und *Doktor Schiwago*.

Der **Themenabend am Dienstag** widmete sich dem aktuellen Geschehen und zeigte ab März 2003 Analysen, Berichte und Hintergrundinformationen zum Pulverfass Golf. Den Nachbarländern gingen geopolitische und ökonomische Analysen über die *Türkei im Kreuzfeuer*, *Indien im Aufbruch*, *Pakistan: Militärdiktatur oder Gottesstaat?*, *Iran - Die Enkel der Revolution* auf den Grund. Weil die Welt in Angst vor Terroranschlägen lebt, untersuchte ARTE mit *Keine Panik an Bord - Über Sicherheit im Flugverkehr* die Risiken der Zivilluftfahrt. In Bezug auf die bevorstehende EU-Erweiterung wagte sich ARTE auf glattes diplomatisches Parkett, etwa mit dem Programm *Die Blockierer - Das Kartell der Reformverweigerer*



Tim Cothren und Guido Schmidke, *Die Augen des Krieges.*



Charlotte Rampling, *Unter dem Sand* von François Ozon.

über den deutsch-französischen Schulterchluss oder *Die orthodoxen Christen in Europa*. Der **Themenabend am Donnerstag** beschäftigte sich als Kulturtreffpunkt u. a. mit russischer Gegenwartsliteratur, Marguerite Duras und Stephen King. Der Krimi-Zyklus bot den Zuschauern einen Überblick über die europäischen Meister des Genres: vom Mord nach schwedischer Art mit Henning Mankell bis zu den echt britischen Leichen der Elizabeth George. ARTE ließ auch Regisseurinnen und Schriftstellerinnen zu Wort kommen, die Aufsehen damit erregen, dass sie das weibliche Begehren in Szene setzen: *Wenn Frauen Tabus sprengen*.

**> Charlie Chaplin-Zyklus:** Sechs restaurierte Filme zum Jahreswechsel in der Primetime. Nahezu 3 Mio. Zuschauer hatten großen Spaß mit den ewig *Modernen Zeiten*.

### Spielfilm

Die Spielfilmprogrammierung brachte zahlreiche TV-Erstaussstrahlungen, große Klassiker und etliche Entdeckungen, die bei den Zuschauern bestens ankamen. ARTE bot in **Erstaussstrahlung** zahlreiche Filme jüngeren Datums, die größtenteils noch nicht im Fernsehen zu sehen waren, wie *Dancer in the dark* von Lars von Trier, *Unter dem Sand* von François Ozon mit Charlotte Rampling, *Meine Schwester* von Catherine Breillat und *Die Stille nach dem Schuss* von Volker Schlöndorff mit Bibiana Beglau. **Wunschfilme** zeigte große Werke der Filmgeschichte. Der Monty Python-Zyklus begeisterte die Zuschauer. Humorvoll ging es auch

vordergründig beim *Untergang des Amerikanischen Imperiums* von Denys Arcand und beim listig-albernen *Chirurgenteam* in M.A.S.H. von Robert Altman zu. Große Momente waren daneben Bernardo Bertoluccis Epos *1900*, *Die Siebente Saite* von Alain Corneau und *Die Letzte Brücke* von Helmut Käutner, ein besonders vom deutschen Publikum geschätzter Film.

**> Stanley Kubrick-Zyklus:** Sieben Filme, darunter *Barry Lyndon*, *2001: Odyssee im Weltraum* und *Wege zum Ruhm* sowie ein Themenabend erkundeten die Welt des rätselhaften Filmemachers und begeisterten das Publikum.

**Spielfilm-Entdeckung** führte die Zuschauer auf Neuland, u.a. mit *Die Reise nach Kafiristan* der Brüder Dubini – eine Begegnung von zwei Schweizer Schriftstellerinnen mit dem Orient und eine Reise in verdrängte Regionen der menschlichen Seele – sowie mit der düsteren *Fiona* (gespielt von Emma Thompson) des kritischen Amos Kollek und mit *What time is it there?* von Tsai Ming-Liang, dem Regisseur der taiwanesischen Neuen Welle.

Der **Stummfilm des Monats** ehrte u.a. das Meisterwerk *Alexander Newski*, zu dem Sergeij Prokofjew die Musik komponierte, mit einer restaurierten Fassung. Das Magazin **Film Festival** war in Berlin und Cannes vor Ort, um die Zuschauer über die beiden größten Filmfestivals Europas auf dem Laufenden zu halten.

## 2003 Auszeichnungen Auswahl

### Themenabend

**Chavez - Ein Staatsstreich von innen** von Kim Bartly und Donnacha O'Brian

- > **Golden Needle Award** (bester Dokumentarfilm), Filmfestival Seattle
- > **Goldene Nympe** (Information / Dokumentation), Fernsehfestival Monte Carlo
- > **Prix Italia** (Documentaries-Current affairs), Syrakus
- > **Silver Hugo Award**, Filmfestival Chicago

**Unser Freund Saddam**

von Antonia Rados  
> **Österreichischer Medienpreis Romy** (beste Regie)

**Das Leben geht weiter**

von Marc Alan Cairns  
> **Emmy Award** (bester Dokumentarfilm), New York

**Die Jungfrauenarmee**

von Jerzy Sladkowski  
> **Lobende Erwähnung** (TV Non-Fiction), Prix Europa, Babelsberg



Daniel Brühl, *Good Bye, Lenin!* von Wolfgang Becker.

### Spielfilm

**Good bye, Lenin!**

von Wolfgang Becker  
> **Deutscher Filmpreis in Gold** Berlin  
> **Europäischer Filmpreis**, Berlin

**Schussangst** von Dito Tsintsadze

> **Goldene Muschel**, Filmfestival San Sebastián

**The Kite** von Randa Chahal Sabbag

> **Silberner Löwe, Lanterna-Magica-Preis**, Mostra, Venedig

**Vodka Lemon** von Hiner Saleem

> **San-Marco-Preis** (Controcorrente), Mostra, Venedig



Veronica Ferres, Annas Heimkehr von Xaver Schwarzenberger.

© ARTE/BR/Bernhard Berger/Endemol

**Fernsehfilm**

2003 ließen sich die Fernsehfilme auf ARTE von der gesellschaftlichen Wirklichkeit und dem kleinen Glück des Alltags inspirieren. Hier eine kleine Auswahl:

Der **Fernsehfilm am Freitag** holte nahezu 2 Mio. Zuschauer vor den Bildschirm mit *Sperling und die Angst vor dem Schmerz* von Marcus O. Rosenmüller, der die Abenteuer des humorvollen und herzlichen Super-Kommissars Sperling erzählte. *Im Schatten der Macht* von Oliver Storz war eine Hommage an Altkanzler Willy Brandt. *Annas Heimkehr* von Xaver Schwarzenberger mit Veronica Ferres, *Mutterseelenallein*, die Geschichte eines Kindermordes, von Jacques Maillot und *Schwabenkinder* von Jo Baier bewegten die Zuschauer. Zu erwähnen sind auch *Rette Deine Haut!*, die Geschichte korrupter Beamte von Lars Becker, *Scherbentanz* von Chris Kraus und *Projekt Machtwechsel* von Peter Kosminsky.

Auch der **Fernsehfilm am Samstag** konnte 2003 in Deutschland wie in Frankreich erfreuliche Erfolge verzeichnen. Zu erwähnen sind u.a. *Eine Liebe an der Loire*, eine Geschichte von erster Liebe und Eifersucht, von Patrice Martineau; *Gangster und Sohn* über einen Betrüger, der Vater wird, von Ismaël Ferroukhi; *Süchtig*, das Leid einer Mutter, deren Sohn drogenabhängig ist, von Bruno Gantillon; *Julietta*, ein Verwirrspiel vor dem Hintergrund der Love Parade, von Christoph Stark sowie *Das Millionenspiel*, ein Film von Tom Toelle, der in beunruhigender Hellsichtigkeit 30 Jahre vor dem Aufkommen der Reality-Shows dieses Gesellschaftsphänomen in Szene setzt. Der erfolgreichste **Fernsehfilm am Dienstag** war *In einer Nacht wie dieser* von Susanne Schneider.



Das Millionenspiel von Tom Toelle.

© ARTE/WDR

**> Männlich-weiblich:** Zehn Filmemacher nehmen die Geschlechterbeziehungen unter die Lupe

- *Kurze Überfahrt* von Catherine Breillat
- *Das große Schweigen* von Laurence Ferreira Barbosa
- *Geschäftsfrau kontra Geschäftsmann* von Bernard Stora
- *Der kleine Unterschied* von Nadia Farès
- *Die Liebe im Licht* von Bruno Bontzolakis
- *Gleichstellung* von Mathieu Amalric
- *Die Sprinterin* von Ursula Meier
- *Vor aller Augen* von Virginie Wagon
- *Das starke schwache Geschlecht* von Jean-Michel Carré
- *Zwielicht in Tanger* von Nabil Ayouch



Michael Moore, The big one.

© ARTE France

**Dokumentation/ Dokumentarfilm**

Wie jedes Jahr bildeten die Dokumentationen und Dokumentarfilme auch 2003 das Herzstück der Programmplanung. Auf 12 Sendeplätzen konnten die Zuschauer neue geografische, gesellschaftliche und kulturelle Horizonte entdecken.

Der **Dokumentarfilm** würdigte große Autoren: Rithy Panh konfrontierte Henker und Überlebende des Pol Pot-Regimes in *S21 - Die Todesmaschine der roten Khmer*, der Palästinenser Michel Khleifi und der Israeli Eyal Sivan führen die *Route 181* entlang, und Hartmut Bitomsky interessierte sich für die *B-52*. In *The big one* führte Michael Moore einen Kreuzzug gegen die großen Industriebosse.



Söhne der Wüste - Durch die Sahara.

© ARTE/ZDF/FOREF

Keines der großen Geheimnisse dieser Erde widerstand dem neugierigen Auge von **Entdeckung**, angefangen mit der Entstehung des Lebens und der Entwicklung der Arten, die die Reihe *Evolution im Lichte* der neuesten Forschungsergebnisse präsentierte, über die *Söhne der Wüste* und *Das Geheimnis der Nilquellen* bis hin zur Untersuchung über das außerordentliche archäologische Erbe der tunesischen Stadt *Hammamet, zur Zeit der Römer*.

Dank **Geschichte am Mittwoch** erfuhren 2 Mio. deutsche und französische Zuschauer mehr über den Aufstieg des irakischen Ex-Diktators: *Saddam Hussein, Diktator aus Bagdad*. ARTE warf mit *Geschichte der CIA - Geheime Operationen* einen Blick über den Ozean, wo William Karel das amerikanische Machtzentrum unter die Lupe nahm und mit *Der JFK-Mord, wieder aufgerollt* ein Geheimnis lüftete. Außerdem nahm sich ARTE die großen Ereignisse des vergangenen Jahrhunderts vor, u. a. den Aufstand in Ost-Berlin vom 17. Juni 1953 und den 30. Jahrestag des Yom Kippur-Krieges mit einem Porträt der *Falken und Tauben - Israels Generäle in der Politik*, einer Ko-Produktion mit der BBC.

**Welt im Blick** nahm ohne Nachsicht soziale Probleme ins Visier, u.a. begab sich ARTE mit *Rauchopfer - oder Die Droge, die Bäume fällt* in die Dritte Welt, wo der Tabakanbau billig und die Konsumenten zahlreich sind. ARTE besuchte auch *Sark, das feudale Inselparadies*, den kleinsten Staat Europas, in dem es weder Steuern noch Autos noch Kriminalität gibt.

**Kunst & Kultur** berichtete über alle Kunstrichtungen. Die Reihe *Brücken dieser Erde* zeigte u.a. einen Beitrag über den Garabit-Viadukt, der die beste Quote seit Bestehen des Sendeplatzes verzeichnen konnte.

Die ebenso unterhaltsamen wie spannenden Doku-Soaps von ARTE entführten die Zuschauer mit *Ein Jahr im Zoo* zu bedrohten Tierarten und mit der *Schweizer Bergwacht - Lebensretter im Einsatz* ins Zentrum der Schweizer Alpen. *7 auf Tour* folgte sieben jungen Journalisten auf einer unterhaltsamen und humorvollen Reise durch 14 europäische Länder, und das erste ARTE-TV-Spiel *Auf Schlüsseljagd* stellte in einer Kulturrallye acht europäische Städte vor. **360° - Die GEO-Reportage und Natur und Umwelt** widmeten sich erstaunlichen Naturerscheinungen und unbekanntem Gegenstand. **Archimedes** und **Wissen** machten die Wissenschaft jedermann zugänglich; mit **Voyages, Voyages** machte sich ARTE zum Fürsprecher eines anderen Tourismus; **Profile** suchte europäische Künstler auf, und **Spätvorstellung** entdeckte die Perlen des internationalen Dokumentarfilms.

**> Die Tour de France wurde 100:** Der **Dokumentarfilm** *Abenteuer Tour de France* von Jean-Christophe Rosé berichtete mitten aus dem Geschehen; **Geschichte am Mittwoch** untersuchte mit *Anquetil - Pouliidor* einen legendären Zweikampf, der das Frankreich der 60er Jahre spaltete, porträtierte *Ferdy "National" Kübler*, die lebende Schweizer Sportlegende, und feierte *Fausto Coppi*, den italienischen Radrennfahrer. **Welt im Blick** beleuchtete mit *Die Karawane* die Kulissen einer gigantischen PR-Operation.



Ariel Sharon, Yitzhak Rabin, Moshe Dayan, Falken und Tauben - Israels Generäle in der Politik.

© ARTE/ZDF/BBC/First/Handis Film

**Fernsehfilm**

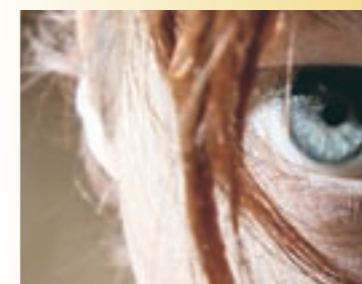
**Sein Bruder** von Patrice Chéreau  
**> Silberner Bär** (beste Regie), Filmfestspiele Berlin

**Khamosh Pani** (Schweigende Wasser) von Sabiha Sumar  
**> Goldener Leopard**, Filmfestival Locarno

**Mutter der Welt** von Denise Chalem  
**> Goldene Nymphe** (beste Hauptdarstellerin), Filmfestival Monte Carlo

**Toter Mann** von Christian Petzold  
**> Adolf Grimme Preis**, Marl

**Tausend Monate** von Faouzi Bensaïdi  
**> Prix du premier regard**, Filmfestspiele Cannes



Vor aller Augen von Virginie Wagon.

© ARTE France

**Dokumentation**

**S 21, Die Todesmaschine der Roten Khmer** von Rithy Panh  
**> Goldene Taube** (Dokumentarfilme über 45 Minuten), Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, Leipzig  
**> Prix Italia** (beste Kulturdokumentation), Syrakus

**Jesus, du weißt** von Ulrich Seidl  
**> Wiener Filmpreis**, Wienale

**Kubrick, Nixon und der Mann im Mond** von William Karel  
**> Adolf Grimme Preis** (Information & Kultur), Marl

**Viva Vicuña! Lamas der Luxusklasse** von Christian Baumeister  
**> Goldener Luchs** (bester Naturfilm), Umweltfilmfestival Ökimedia, Freiburg



© ARTE France/Enrico Bartolucci/Filmmondis

Trio Shoulekin (Russland), 24. Weltfestival des Zirkus von Morgen.



© ARTE France/Karine Lhermon

Angelin Preljocaj, Mariä Verkündigung.

### Musik, Theater, Tanz

ARTE bot wie gewohnt den großen Ereignissen der Musik-, Theater- und Tanzszene eine Bühne. Hier eine Auswahl:

**Maestro** feierte den 200. Geburtstag von Hector Berlioz und brachte in Erstaussstrahlung eine Aufzeichnung der *Sommernächte* mit Janet Baker, unter der Leitung von Herbert Blomstedt.

**Musica** war bei der Eröffnung der Osterfestspiele in Salzburg und zeigte die Neuinszenierung von Beethovens Oper *Fidelio*, dirigiert von Sir Simon Rattle, sowie die Weltpremiere von *Upupa und der Triumph der Sohnesliebe*, der jüngsten Kreation des großen Komponisten Hans Werner Henze. Aus der Stuttgarter Oper übernahm ARTE in ungekürzter Fassung den *Ring des Nibelungen* von Richard Wagner. **Tanz** würdigte den vor zehn Jahren verstorbenen, begnadeten Tänzer *Rudolf Nurejew*.

Auf **Comedia** wurde die Vorpremiere von Henrik Ibsens *Nora* in einer aktuellen Bearbeitung von Thomas Ostermeier ausgestrahlt; das französische Theaterereignis des Jahres war *Phèdre* von Racine in der Inszenierung von Patrice Chéreau. *Der Gefoppte* von Georges Feydeau beglückte nahezu eine Million Zuschauer in Frankreich und erzielte damit das zweitbeste Ergebnis für ein Theaterstück seit Bestehen des Senders: eine urkomische Farce, glänzend aufgeführt von der jungen Truppe der Comédie Française.

**Music Planet** erfreute Zuschauer aller Altersklassen mit den legendären Pink Floyd in London. *Get up, stand up* erinnerte an die poetische Verbindung von Pop und Politik à la Bob Dylan, John Lennon und anderen.



© ARTE/ZDF

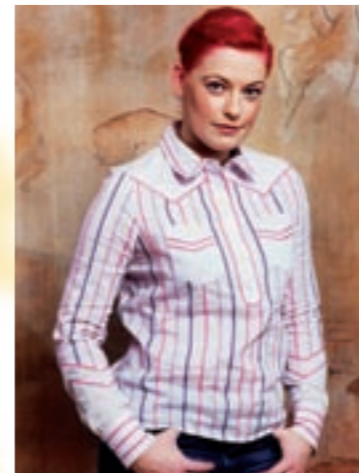
Mischa Maisky, Galakonzert St. Petersburg.

Das Musikmagazin **Tracks** hatte alle auf dem Programm, die die Kultur von morgen leben und schaffen. **Metropolis** hielt die Zuschauer über das Kulturgeschehen innerhalb und außerhalb der europäischen Grenzen auf dem Laufenden. Eine spezielle Hommage erinnerte an *Jacques Brel*, aus Anlass seines 25. Todestages. Den krönenden Abschluss des Jahres bildeten die atemberaubenden Nummern des 24. Weltfestivals des Nachwuchszirkus'. ARTE übertrug auch 2003 wieder zahlreiche Opernereignisse live, u.a. *Die Reise nach Reims* von Rossini, in der Inszenierung von Dario Fo aus Helsinki. Die RuhrTriennale war auf ARTE mit der sehenswerten *Zauberflöte* der katalanischen Truppe Fura dels Baus vertreten, deren musikalische Leitung Marc Minkowski hatte.

> **Sankt Petersburg** feierte seine 300-jährige bewegte Geschichte. Vier **Themenabende** porträtierten die russische Kulturhauptstadt, u.a. mit der Live-Übertragung der *Sommernächte von Sankt Petersburg*, darunter die Schiffsparade und eine Laser-Show am Ufer der Newa. Der **Fernsehfilm** *Peter der Große*, die erfolgreiche **Geschichte am Mittwoch-** Dokumentation *Die hungriernde Stadt Leningrad*, die Dokumentation des **Welt im Blick-** Sendeplatzes über *Eine neue Künstlergeneration*, das Galakonzert auf **Maestro** sowie die Sendungen von **Metropolis**, **ARTE Info** und das **Forum der Europäer** rundeten den Schwerpunkt ab.

### Nachmittagsprogramm

Der ARTE-Nachmittag war den Europäern und den verschiedenen Facetten ihres Alltags gewidmet: dem Familienleben in **Familienalbum**, **Hab und Gut** und **Wunderkind**, der Gesundheit in **Hippokrates**, dem Lifestyle in **Was Ihr wollt**, **Kaleidoskop** und **Der kleine Snob**, Trends in **Sample**, der Jugend in **Absolut**, der Kunst in **Kreativ - Künstler hautnah**, der Wissenschaft in **Mega** und dem Sport in **Die großen Sportduelle**. In **ARTE Europa** wurde mit Männern und Frauen über Religion und Migrationsbewegungen, Freiheit und Traumberufe diskutiert. Das Frauen-Magazin **LOLA**, frech, originell und modern, moderiert von Enie van de Meiklokjes, richtete sich an alle Frauen.



© Stéphane Louis

Enie van de Meiklokjes.

**Zu Tisch in...** speiste in Rumänien, Schweden und anderen Ländern Europas. In **Biographie** gaben so unterschiedliche Menschen wie der Verleger Hubert Burda und der Dompteur Franco Knie Einblick in ihr Leben. **Ein Tag mit Folgen** kam auf Ereignisse zurück, die ein Jahr zuvor Schlagzeilen gemacht hatten, darunter die Geiselnahme in einem Moskauer Theater.



© ARTE France

Das andere Gesicht des Iran.

### ARTE Info

Die Information auf ARTE hat aufgrund der qualitativ hochwertigen Analysen, Vertiefungen, historischen Betrachtungen und Debatten einen hohen Grad an Glaubwürdigkeit. **ARTE Info**, die Nachrichtensendung am Abend, zeigte täglich den letzten Stand des Geschehens aus europäischer Sicht. Schwerpunkte bildeten die EU-Erweiterung und die Irak-Krise. Das **Forum der Europäer** untersuchte u.a. die Ursachen und Folgen der europäischen Divergenzen in der Einschätzung der Irak-Krise. Auch **Mit offenen Karten** beschäftigte sich mit den geopolitischen Implikationen der EU-Erweiterung und mit dem Irak. **ARTE Reportage** widmete den zehn neuen EU-Mitgliedsstaaten je eine Reportage; auch die fünf Porträts des heutigen Irans, gezeichnet von fünf iranischen Filmemachern, bildeten einen Höhepunkt.



© Martin Bernhart

ARTE Info: Vladimir Vasak, Gérard Saint-Paul, Annette Gerlach, Jürgen Biehle, Anette Burgdorf und Nathalie Georges.

## 2003 Auszeichnungen Auswahl

### Musik, Theater, Tanz

#### Tracks

> **Beste Musiksending**, 7 d'or, Paris



© ARTE France

Erase Errata, Tracks.

**One bullet left** von Markus Fischer

> **Golden Rose Award** (Musik), Rose d'Or Festival, Lucerne

**Pascal Dusapin, alles ist Musik**

von Michel Follin

> **Silbener FIPA** (Musik und darstellende Kunst), Biarritz

**Der Tod Klinghoffers**

von Penny Woolcock

> **Prix Italia** (Performing arts), Syrakus

### Information

**Die Beschneidung im Senegal**

von Ulrike Dässler und Mitja Rietbrock

> **Preis für die beste Reportage**, Media-Preis der Stiftung für die Kinder, Paris

### Nachmittagsprogramm

**Sebnitz - die perfekte Story**

von Johann Feindt und Max Thomas Mehr

> **Bayerischer Fernsehpreis**



# Verwaltung und Technik



Eingangsbereich des ARTE-Sitzes.

© Patrick Bognner

## 2003 – Das Jahr des Einzugs in den neuen Sitz

Zwölf Jahre nach Gründung des Senders am 30. April 1991 konnten die zuvor auf sieben Standorte verteilten Redaktionen und Abteilungen von ARTE G.E.I.E. in Straßburg endlich in das neue ARTE-Gebäude einziehen. Ende März, knapp zwei Jahre nach Beginn der Bauarbeiten, war das Gebäude offiziell abgenommen worden. Anfang April zogen die ersten Abteilungen ein, Ende Juli, nach der Fertigstellung der Produktions- und Sendetechnik im neuen ARTE-Sitz, folgte die Chefredaktion. Seither fehlt nur noch die Senderegie im neuen Gebäude, da die technischen Installationen und die notwendigen Software-Entwicklungen für einen bandlosen Betrieb der technischen Abnahme, der Produktion der Programmtreiber, des Sendeablaufs und der Programmspeicherung erst Ende 2004, Anfang 2005 voll installiert und funktionsfähig sein werden. Am 13. Oktober 2003 wurde das Gebäude in Anwesenheit zahlreicher Vertreter des politischen und gesellschaftlichen Lebens beider Länder festlich offiziell eröffnet. Die Mitarbeiter wurden mittels verschiedener Kommunikationsmaßnahmen auf den Umzug vorbereitet. Sie konnten sich in den Wochen vorher bei Besichtigungen mit dem Gebäude und ihrem zukünftigen Arbeitsplatz

vertraut machen. Auf einer Anfang März durchgeführten Personalversammlung wurden die Einrichtungen des Gebäudes, die neue Fernsehtechnologie und die Modalitäten des Umzugs ausführlich vorgestellt. Außerdem erhielten alle Mitarbeiter Pläne und sonstige Informationen dazu auch in schriftlicher Form. Die Sorgfalt der Vorbereitungen hat sich ausgezahlt. Die Mitarbeiter haben das neue Gebäude schnell angenommen und fühlen sich darin wohl, obwohl dies im Hinblick auf die sehr transparente Gestaltung der Räume mit Glaswänden zu den Fluren nicht selbstverständlich war. Die räumliche Nähe aller Bereiche erleichtert erheblich die Kommunikation und bietet eine gute Basis für organisatorische Verbesserungen. Der neue Sitz von ARTE befindet sich im europäischen Viertel von Straßburg, am Ufer der Ill, nur wenige hundert Meter entfernt vom Europäischen Parlament, dem Europarat und dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Das von Prof. Hans Struhk entworfene und zusammen mit dem Straßburger Architekturbüro Maechel.Delaunay.Jund realisierte Gebäude umfasst ein großes Atrium, das von einem Glasdach bedeckt wird. Von diesem aus erfolgt über eine große Treppe und mehrere Aufzüge der Zugang zu allen Bereichen. Im Erdgeschoss

befinden sich der Empfang, die Räume für die Nachrichtenredaktion und -produktion, zwei Studios mit Nebenräumen, der Post- und Wareneingang, diverse Lagerräume und das Betriebsrestaurant samt zugehörigem Küchenbereich. Im ersten Stock befinden sich die Senderegie, die technischen Abnehmeräume, der zentrale Schaltraum, die Mehrzahl der Bild- und Tonbearbeitungsräume, Büros der Chefredaktion sowie der Konferenzbereich mit Dolmetscherkabinen und einem kleinen Speiseraum für Gäste und die Teilnehmer an Sitzungen und Versammlungen. In den oberen beiden Stockwerken, die um das Atrium und einen über den Studios gelegenen Innenhof gruppiert sind, befinden sich vor allem Büros und Besprechungsräume für die Redaktionen sowie die administrativen und technischen Abteilungen.



In der Maske.

© Frédéric Maignot

## Durchführung einer Organisationsanalyse

Mit der Zusammenführung aller Abteilungen im neuen Sitz und der Inbetriebnahme einer neuen, IT-basierten und weitgehend bandlosen Fernsehtechnik ergeben sich neue Potentiale für eine Verbesserung der Prozesse und eine entsprechende Reduzierung des Personaleinsatzes. Im Hinblick auf die sich für die kommenden Jahre abzeichnenden engeren finanziellen Spielräume und relativ geringen Raumreserven für zusätzliche Arbeitsplätze wurde im Frühjahr 2003 eine Organisationsanalyse in Auftrag gegeben, die im Juni 2003 begann und im ersten Quartal 2004 abgeschlossen sein wird. In diesem Audit wurden insgesamt 11 Kernprozesse in Arbeitsgruppen analysiert, Probleme aufgezeigt, ihre Ursachen und mögliche Lösungsvorschläge diskutiert. Ziel dieser unter Leitung eines Beraterteams durchgeführten Arbeiten ist es, die personellen Planungen für die kommenden Jahre zu überprüfen und organisatorische Verbesserungen einzuführen, um damit mittelfristig Potentiale für die weitere Entwicklung von ARTE freizusetzen.

## Projektdaten

Grundstück	8 400 m <sup>2</sup>
Bebaute Fläche	ca. 4 800 m <sup>2</sup>
Bruttogrundfläche	23 500 m <sup>2</sup>
Nutzfläche	14 350 m <sup>2</sup>
Büroräume	40%
Technik	35%
Gemeinschaftsräume	25%
Arbeitsplätze	ca. 450
Kfz-Einstellplätze	ca. 140

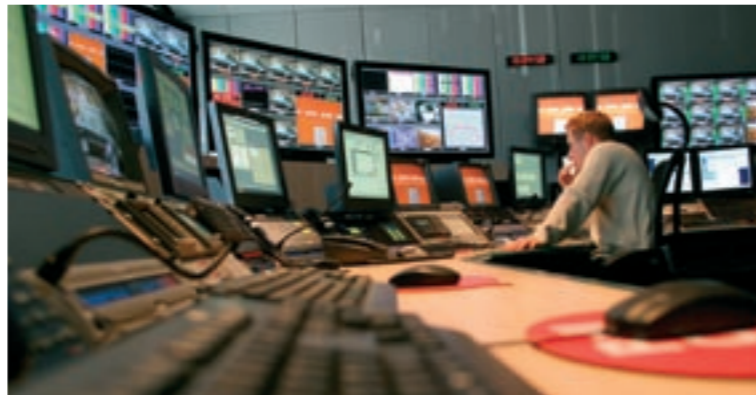


Einweihung des neuen Gesellschaftssitzes von ARTE.



Blick von ARTE auf das Europäische Parlament.

© Patrick Bognner



© Frédéric Maigrot

Hauptschulraum.

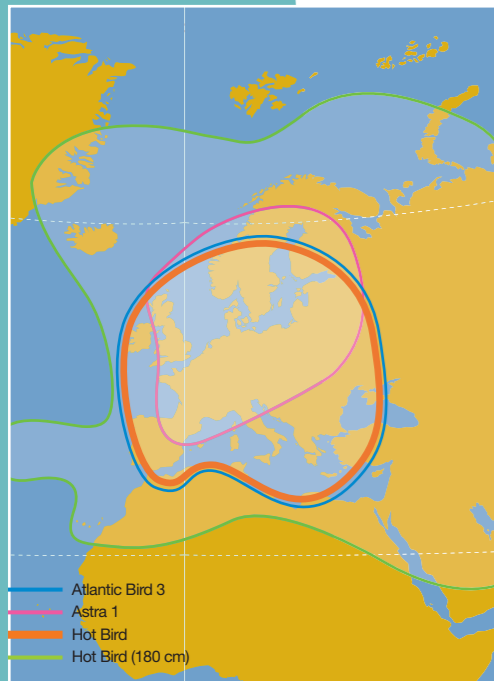
**Ausbau der Kabelverbreitung des ARTE-Programms ab 14 Uhr in den deutschen analogen Kabelnetzen**

In Deutschland gibt es 36,35 Millionen Fernsehhaushalte. Davon werden ca. 18 Millionen durch die ehemaligen Kabelgesellschaften der Deutschen Telekom versorgt (jetzt: Kabel Deutschland GmbH) und ca. 4 Millionen Haushalte durch freie Kabelbetreiber. Von diesen ca. 22 Millionen Kabelhaushalten empfingen Ende 2002 erst ca. 36% ARTE ab 14 Uhr, die Übrigen erst ab 19 Uhr. Bis März 2003 gelang es, alle 15 deutschen Landesmedienanstalten dazu zu bringen, die Übernahme des ARTE-Programms in die jeweiligen regionalen Kabelnetze ab 14 Uhr zu genehmigen. Die faktische Umsetzung der Verbreitung ab 14 Uhr konnte im Lauf des Jahres 2003 auf ca. 85% gesteigert werden, d.h. auf ca. 18,7 Millionen von ca. 22 Millionen Kabelhaushalten.

**Wechsel des analogen Satellitentransponders auf ASTRA, Auswirkungen auf den Kabelempfang**

Am 1. Januar 2003 wechselte die deutsche Fassung des ARTE-Programms auf einen anderen analogen ASTRA-Transponder und beendete damit die bisherige Teilung des Kanals mit dem Kinderkanal. ARTE wird seither täglich ab 14 Uhr in der deutschen Sprachversion analog über einen ASTRA-Satelliten verbreitet. Durch den Wechsel auf eine andere Frequenz erhöhte sich einerseits die potentielle Zuschauerschaft von ca. 9 auf nunmehr 12 Millionen Satellitenhaushalte, andererseits verlor ARTE vorübergehend auch manche Zuschauer, da die neue Frequenz vorher von einem britischen Sender genutzt wurde und der betreffende Kanal auf den meisten deutschen Satellitenempfangsgeräten erst auf einer relativ hohen Kanalnummer eingeplant war. Der dadurch eingetretene Verlust an Zuschaueranteilen ist gegen Ende des Jahres 2003 jedoch größtenteils wieder ausgeglichen worden.

Satellitenreichweite



**Finanzen: Wirtschaftsplanabrechnung 2003**

ARTE wird aus den Fernsehgebühren Deutschlands und Frankreichs sowie in geringem Umfang durch eigene Erträge der Zentrale ARTE G.E.I.E. und der beiden Mitglieder ARTE France und ARTE Deutschland TV GmbH finanziert. Die Mitgliederversammlung verabschiedet den Wirtschaftsplan. Die drei Einheiten sind rechtlich selbstständig und erstellen jeweils

ihre eigene Ertrags- und Aufwandsrechnung und Bilanz\*. Die folgenden Tabellen und Graphiken zeigen die zusammengefassten Erträge und Aufwendungen.

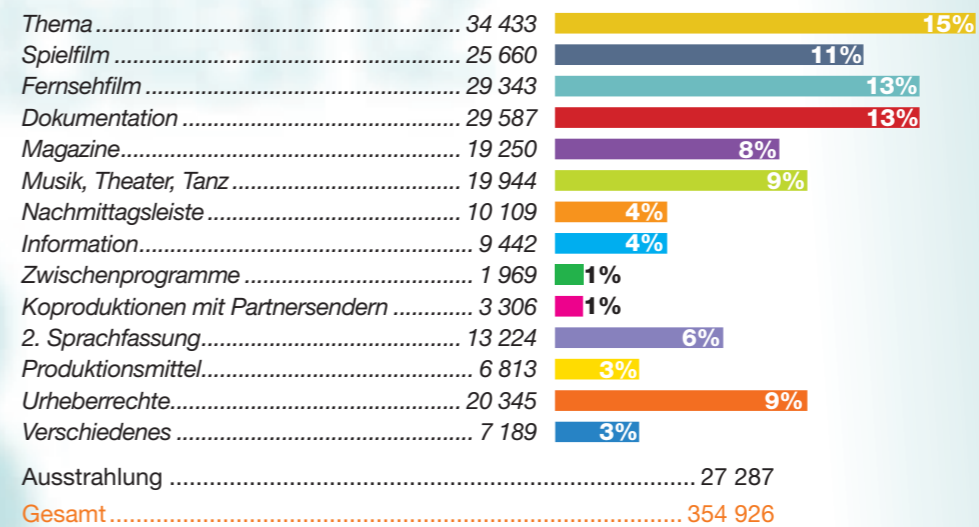
\*Die Jahresabschlüsse 2003 wurden von den folgenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüft:  
 - ARTE Deutschland: PWC Deutsche Revision  
 - ARTE France: Deloitte Touche Tohmatsu - Henri Fouillet  
 - ARTE G.E.I.E.: Barbier Frinault & Associés - Deloitte Touche Tohmatsu - Audit

**Erträge in Euro (Ts)**

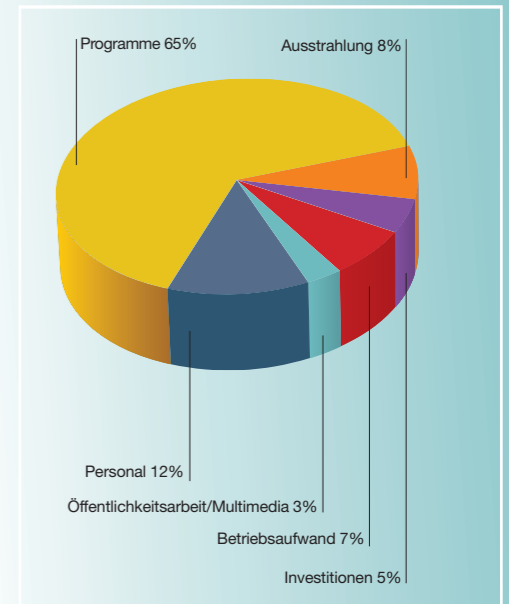
Erträge aus Fernsehgebühren	336 772
Eigenerträge / Sonstige	18 154
<b>Gesamt</b>	<b>354 926</b>

**Gesamthaushalt in Euro (Ts)**

Investitionen	18 809
Betriebsaufwand	25 611
Öffentlichkeitsarbeit / Multimedia	11 129
Personal	41 475
Programme	230 615



Aufteilung des Gesamthaushalts (354 926 TEuro)



**Herausgegeben von ARTE G.E.I.E.**

- Bereich Strategische Entwicklung und Koordinierung: Dr. Hans-Walter Schlie, Leiter
- Abteilung Presse und PR: Claude-Anne Savin, Leiterin
- Koordinierung der Redaktion: Cécile Le Martret
- Übersetzungen in Zusammenarbeit mit dem Sprachendienst
- Graphische Konzeption: Welcome Byzance, F-67300 Schiltigheim
- Druck: Gyss imprimeur Obernai (Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier).